

„Einsatz in Afghanistan lässt keinen kalt“

SPD Kreisdelegiertenkonferenz hatte in Keltern den Verteidigungsexperten Arnold zu Gast

Keltern-Ellmendingen (wg). „Wir haben mit unserem Parteikollegen im Bundestag Rainer Arnold einen Afghanistan-Experten unter uns“, sagte SPD Kreisvorsitzender Timo Steinhilper bei der Kreisdelegiertenkonferenz im Ellmendinger Gasthaus Löwen. Rainer Arnold, verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion zeichnete ein anschauliches Bild zum Thema „Wie geht es weiter in Afghanistan?“ Seit neun Jahren ist Deutschland militärisch und zivil in Afghanistan tätig, um das Land vor den Rebellen zu schützen und den Wiederaufbau zu fördern. Arnold kritisierte scharf die von Verteidigungs-

„Es wurde viel getan für Kinder und Frauen“

gungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg geäußerte Kriegsrhetorik. Diese Aussage mache Terroristen, die im bewaffneten Konflikt nur Kriminelle sind, zu Kriegshelden.

„Es waren 11 000 Soldaten im Norden Afghanistans, derzeit sind es noch 6 900“, sagte Arnold. Rund 100 000 Soldaten seien für den Aufbau in Afghanistan ausgebildet. Es sei eine Gewissensfrage, ob man Soldaten nach Afghanistan schickt, die keinen Abgeordneten kalt lasse, wenn wieder von Verlusten berichtet werde. „Die Menschen dort sind so viel wert wie überall. Wir haben versprochen zu helfen, das ist unsere moralische und ethnische Verpflichtung“, so Arnold. Über 80 Länder seien beim Aufbau beteiligt. „Der Aufbau der Polizei läuft schlecht. Die Polizei hat kein hohes Ansehen.“ Korruption und schlechte Bezahlung seien die Ursache. Die Sanierung von Schulen mache Fortschritte, Universitäten, Stromversorgung und Kleinkraftwerke wurden aufgebaut und 13 000 Kilometer Straße saniert, berichtete Arnold. Afghanistan sei das fünftärmste Land der Welt mit sehr hoher Säuglingssterblichkeit. Seit die medizinische Versorgung aufgebaut wurde, haben im letzten Jahr 70 000 Babys mehr überlebt.



GENUG DISKUSSIONSSTOFF hatten (von links) Thomas Knapp, Rainer Arnold, Katja Mast und Timo Steinhilper bei der SPD Kreisdelegiertenkonferenz in Ellmendingen. Foto: Günther

Die Rechte der Frauen liegen Katja Mast am Herzen. „Frauen dürfen nur in Begleitung ihres Ehemannes auf die Straße. Wenn Besuch kommt, müssen sie das Haus putzen, alles vorbereiten und dann im Haus verschwinden, bis der Besuch wieder fort ist“, sagte sie. Man habe bis jetzt erreicht, dass immerhin 35 Prozent der Mädchen zur Schule gehen dürften.

Bei der Kreisdelegiertenkonferenz wurde mit drei Neinstimmen und zwei Enthaltungen der 56 Stimmberechtigten eine Satzungsänderung beschlossen. Das neue Landtagswahlrecht bringt Änderungen durch den Neuzu-

schnitt der Wahlkreise. Dem Landtagswahlkreis Pforzheim gehören neben der Stadt und Birkenfeld jetzt auch die Gemeinden Ispringen, Kieselbronn und Engelsbrand an.

Während der eine Wahlkreis bei der Versammlung Delegierte zuließ, waren es beim anderen nur die Mitglieder. Einheitlich sollen künftig beide Verfahren möglich sein. Für die Landesdelegiertenkonferenz am 12. Juni zum Thema „Wie wollen wir in zehn oder 20 Jahren Leben?“ wurden Cornelius Wasmuth und Saziye Sahin als Delegierte gewählt. Ersatzleute sind Nils Nonnenmacher und Ingrid Vogt.